Meier-Mantel, Adolf

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 23

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ausgeprägten Farbgebung der raumbildenden Baukuben eine heiter gestimmte, zu Rast und Spiel einladende Atmosphäre schaffen. Im Zentrum findet der Besucher einen grossen VOLG-Selbstbedienungsladen der Konsum-Genossenschaft Regensdorf mit Metzgerei, Kiosk und Trödlerladen, ausserdem eine Filiale der Bank Leu AG, das Restaurant «Sonnhalde» mit Boulevard- und Terrassencafé, Doppelkegelbahn und Saalbau, die Post 8106 Regensdorf 2 Adlikon, schliesslich ein Geschäft für chemische Reinigung.

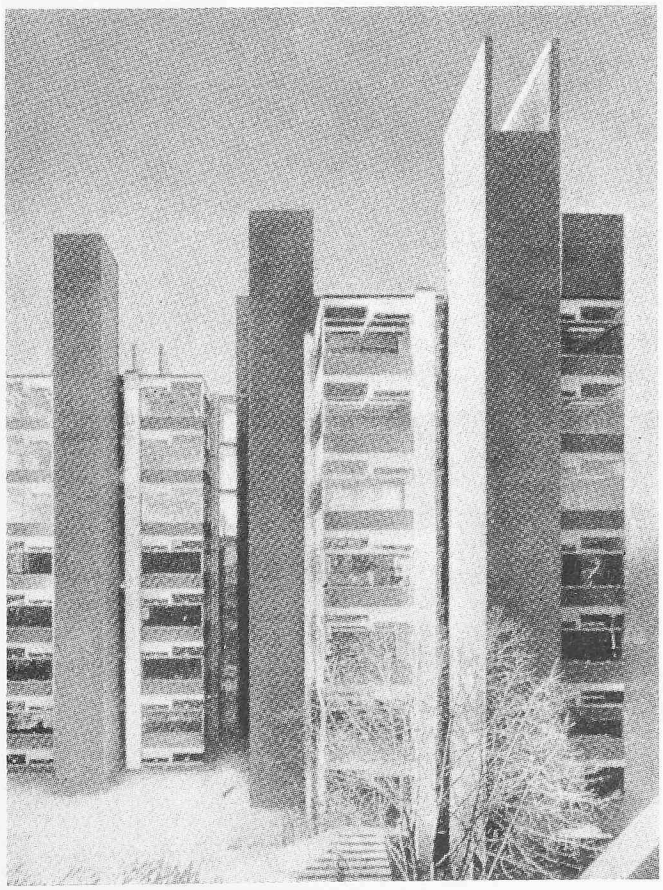
An den Haupttrakt des Zentrums grenzt im Westen ein grösserer Teich, über den eine Fussgängerbrücke, die gleichzeitig die Gemeindestrasse überspannt, in den Westteil der Siedlung führt. Die Verbindung zum Ostteil erfolgt über mehrere frei geschwungene Gehwege, die zwischen den Häuserzeilen sich teilweise netzartig ausbreiten.

Man müsste sich Anlagen dieser Art und den darin verwirklichten Gedanken vielleicht mit vermehrter Aufmerksamkeit zuwenden. Man müsste auch die Vorteile ihres menschlichen Zuschnittes aus eigenem Erleben neu gewichten und sich überlegen, ob dem naiven Käuferstolz und dem schreierischen Werbegehaben, die die Geburt eines der in Blech gebetteten und nur dank diesem Blech lebensfähigen Einkaufsmonstren allenthalben begleiten, nicht etwas heilsame Skepsis beizumengen wäre! *B.O.*

Nekrologe

† **Louis I. Kahn,** Architekt. Einer der einflussreichsten amerikanischen Architekten, Louis I. Kahn, ist am 17. März in New York im Alter von 73 Jahren einem Herzanfall erlegen. Zu den bekanntesten Werken Kahns, der klare und einfache geometrische Formen und als Materialien Ziegel und Beton bevorzugte, gehören die Yale Art Gallery in New Haven (Connecticut), des Salk-Institut in La Jolla (Kalifornien) und das Kimbell-Kunstmuseum im texanischen Fort Worth. Er arbeitete bis unmittelbar vor seinem Tode an umfangreichen Projekten in Dacca, der Hauptstadt von Bangladesh. Kahn, ein gebürtiger Estländer, war 1905 in die USA ausgewandert. Er lebte und arbeitete vorwiegend in Philadelphia. (sda)

Richards Medical Research Building University of Pennsylvania (1958 bis 1960) von *Louis I Kahn* (aus «Knaurs Lexikon der modernen Architektur»)



Louis Kahn machte sich 1947 selbständig und trat erst gegen die Mitte der fünfziger Jahre als bedeutender schöpferischer Gestalter hervor. In dieser Zeit lehrte er auch an der Amerikanischen Akademie in Rom, dann an der Yale University. Im Jahre 1955 wurde er als Professor der Architektur an die University of Pennsylvania berufen. Wie bei den meisten anerkannten Meistern unseres Jahrhunderts verschmilzt Kahns reifer Stil manchmal wiedersprüchliche Ideen und Tendenzen zu einem persönlichen Idiom.

Kahn löste sich verhältnismässig frühzeitig vom Neoklassizismus und Akademismus der fünfziger Jahre und folgte seiner alten Vorliebe der Beaux-Arts-Tradition – die auch Wright und Corbusier (in freilich verschiedener Schaffensrichtung) beeinflusst hatte. Mit dem Richards Medical Research Building der University of Pennsylvania in Beton- und Ziegelsteinformen hat L. I. Kahn von den Grundlagen seines Stils überlegen Gebrauch gemacht und sich mit diesem Bauwerk einen Platz in der Geschichte der zeitgenössischen Architektur geschaffen. *G. R.*

† **Adolf Meier-Mantel,** dipl. Bauingenieur, von Wädenswil, geboren am 28. März 1895, ETH 1914 bis 1924, mit Unterbruch, GEP, SIA, ist am 1. Mai gestorben. Seit 1933 führte der Verstorbene sein eigenes Ingenieurbüro in Wädenswil.

Umschau

Akademisches Gespräch über die Landesgrenzen. Am 9. Mai 1974 sprach an einem Vortragsabend des Landesvereins Tirol des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins im Hörsaal des Physikalischen Institutes der Universität Innsbruck unser Redaktionskollege *Adolf Ostertag* zum Thema «Über akademische Bildung». Was die Innsbrucker Kollegen zur Wahl eines Themas veranlasste, war der Aufsatz, der in unserer Zeitschrift SBZ *92* (1974), H. 1, S. 1–7, erschienen war. Im Anschluss an den Vortrag entspann sich in einem kleineren Kreise eine überaus rege Diskussion über Hochschul- und Bildungsfragen, an der sich der derzeitige Rektor und zwei Professoren der Universität sowie weitere Vereinsmitglieder beteiligten. Dabei kamen Probleme zur Sprache, die in Österreich und in der Schweiz teils gleichartig sind, teils sich für beide Länder kennzeichnenderweise unterscheiden. Man begrüsst den Gedankenaustausch über die Landesgrenzen hinweg, der das gegenseitige Verständnis vertieft und das Gefühl der Verbundenheit verstärkt. DK 371:62 *G. R.*